

du Ihn hast? — Doch Er dahin, — Was hast du noch? — Ach ohne Ihn — fehlt Alles doch.“ Aber gleich im folgenden Gedicht S. 19 die harte Strophe:

„Wie kann er's nehmen hin,  
Daß du dich jerg'st für ihn,  
Du, das verkappte Nichts,  
Für ihn, das Licht des Licht's?“

Dann S. 26 wiederum:

Das Centrum ist nur der,  
Der ist des Dasein's Born,  
Kein and'res gibt es mehr, —  
D'rum nimm's allein auf's Korn! (!!)

Und gerade vorher dagegen die so hübschen Verse: (S. 25)

„Was kann ein Tröpflein schaffen  
Wo hohe Wogen geh'n?  
Doch führet Gott die Waffen,  
Wer kann dir widerstehn?“

Noch eine schöne Strophe: S. 83

„O wie traurig, wenn am Ende  
Deines Lebens du mußt fragen:  
Welche Frucht hat wohl die Spende  
Meiner Jahre mir getragen?  
Und als Antwort nur die eine  
Widerhallt: ach! keine, keine!.....  
Doch wie selig, wenn am Schlusse  
Dir bezeugen Engelzungen“ u. s. w.

Und im selben Buche mit diesen herrlichen Versen finden wir dann S. 213 die ganz albernsten Zeilen:

„Das Leben ist eine Wippe, — es schaukelt auf und ab;  
Heut stehst du auf der Rippe, — und morgen schon im Grab.  
Hab acht, daß es keine Schnippe — dir schlag' in letzter Stund'!  
Denn wisse, dergleichen Rnippe — Kann heilen keine Rund'!“

und S. 236:

„In dem Kopfe Wind, — Auf der Zunge Schleim,  
In dem Herzen Grind, — Welch' ein Satansheim!“ u. s. w.

Wer will uns verargen, wenn wir solche Verse ungedruckt wünschen und meinen, für den Dichterruhm Winrich's wäre es besser, wenn er uns bloß die gelungenen Strophen dargeboten hätte? Die Ausstattung ist sehr hübsch, und macht der Verlagshandlung Styria wahrhaft Ehre.

Goldwörth.

Pfarrvikar Wilhelm Pailer.

**18) Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht**  
in den oberen Classen höherer Lehranstalten von Hermann Wedemer,  
Religionslehrer an dem königl. Gymnasium und der städtischen Real-



schule zu Wiesbaden. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofes von Freiburg. Erste Abtheilung, Grundriß der Kirchengeschichte, zweite Auflage mit 8 Abbildungen. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagsbandlung. 1882. M. 1.50 = 90 fr.

Dieser Grundriß der Kirchengeschichte ist die erste Abtheilung seines Lehrbuches für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Classen höherer Lehranstalten. Derselbe ist, obwohl kurz, dennoch sehr reichhaltig; was man nur immer in einer Kirchengeschichte suchen kann, ist in demselben kurz angegeben. Es ist dieses Buch durch sein Namen- und Sachregister auch für solche, welche in der Kirchengeschichte bewandert sind, ganz geeignet zu einem Nachschlagebuche, um sich über irgend einen Punkt kurz zu informiren. Als Schulbuch unterscheidet sich dieses Buch von allen übrigen Schulbüchern durch seine Kürze im Ausdrucke. Die einzelnen Begebenheiten, besonders die aus den früheren Zeiten, sind nicht erzählt, sondern nur mit wenigen Worten angeführt; es soll eben das Buch, wie der Verfasser in der Vorrede sagt, „kein Lehrbuch sondern ein Lernbuch sein, aus dem der Schüler das im freien Vortrage des Lehrers Gehörte zu Hause repetiren kann; es soll ihm gleichsam den Extract des Gehörten wiedergeben und ihn an das Erzählte erinnern, ohne selbst erzählen zu wollen“. Nach diesen Gesichtspunkten ist das Buch angelegt. Der Schüler ist gezwungen, will er das Buch mit Nutzen gebrauchen, recht aufmerksam zu sein, und sich auch manches zu notiren, um die wenigen Worte zu einem vollständigen Satze zu verbinden, damit er insbesondere bei der späteren Wiederholung in der Wiedergabe des Erzählten nicht schwankt. Aus diesem Grunde meine ich, daß es zweckmäßig wäre, da ja das Buch zunächst für Schüler bestimmt ist, wenn die Sätze durchaus vollendet und abgerundet wären und die aphoristische Ausdrucksweise ganz wegliebe. —

Das Buch verdient die Anerkennung und das Lob, das ihm von allen Seiten zu Theil geworden ist, und ich müßte bereits von Anderen Gesagtes wiederholen, wollte ich den Fleiß in der Bearbeitung des Gegenstandes und die andern Vorzüge des Buches hervorheben.

Wien.

Professor Dr. Joh. Leinkauf.

- 19) **Ausgewählte, leichtfaßliche Predigten auf die Feste des Herrn, Mariens und der Heiligen.** Von Dr. Johann Niedl. Aus dem Nachlasse des Verfassers zusammengestellt und herausgegeben von Dr. Leopold Schuster, Professor der Theol. an der k. k. Universität Graz. Graz und Leipzig. 1885. S. XII und 404. Preis M. 4. — = fl. 2. —.

Das günstige Urtheil, das wir über den ersten Band (Sonntagspredigten) in der theol. Quartalschrift gefällt, gilt auch dem vorliegenden zweiten Bande, welcher 70 Festtagspredigten (28 auf die Feste des Herrn, 20 auf die Feste der sel. Jungfrau Maria, 22 auf die Feste der Heiligen) enthält. Eine reichhaltige Auswahl. Die Themata sind gut